

Im Ergebnis der Bildungspolitik der SED werden 1990 rund 67 Prozent der Werk­ tätigen eine Qualifikation als Facharbeiter und Meister haben und 23 Prozent aller Berufstätigen Hoch- und Fachschulkader sein. Durch die weitere Verwirklichung dieser Bildungspolitik wird erreicht, daß 1990 rund 90 Prozent der Werk­ tätigen über eine abgeschlossene berufliche Ausbildung verfügen — heute sind das rund 85 Prozent der Werk­ tätigen.

Demzufolge erlangt für die Sicherung des erforderlichen Bildungsvorlaufs die Weiterbildung der Werk­ tätigen erst­ rangige Bedeutung. Sie muß entscheidend dazu beitragen, die Werk­ tätigen in Übereinstimmung mit volkswirtschaftlichen Entwicklungs­ richtungen und Entwicklungstendenzen von Wissenschaft und Technik zur Meisterung heranreifender Aufgaben zu befähigen. Inhalte und Formen der Weiterbildung sind diesen Anforderungen entsprechend zu gestalten, wobei die Kombinate und Betriebe in Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen eine hohe Verantwortung für die rechtzeitige Bestimmung qualitativer und quantitativer Anforderungen an die Weiterbildung tragen.

Eine grundlegende Aufgabe besteht in der Gewinnung von Arbeitskräften zur Lösung volkswirtschaftlicher Schwerpunktaufgaben durch Einsparung von Arbeits­ plätzen auf dem Wege der breiten Anwendung der Schwedter Initiative. Die durch Einsparung von Arbeitszeit und Arbeits­ plätzen gewonnenen Arbeitskräfte sind vor allem zur Stärkung des eigenen Rationalisierungsmittelbaus, für die Erweiterung der Mehr­ schichtarbeit und die Erhöhung der Konsumgüterproduktion einzusetzen.

Ein Hauptfaktor der rationellen Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens besteht in der Verbesserung der Produktionsvorbereitung und Produktionsorganisation.

Im Fünfjahrplan 1986 bis 1990 sind

- 1,2 bis 1,3 Millionen Arbeitsplätze neu- und umzugestalten,
- 500 bis 600 Millionen Stunden Arbeitszeit durch Wissenschaft und Technik einschließlich der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation jährlich einzusparen und produktionswirksam zu machen,
- insgesamt für 440 000 bis 450 000 Werk­ tätige Arbeitserschwernisse zu beseitigen.

Die wissenschaftliche Arbeitsorganisation ist darauf zu richten, bei der Rationalisierung und Automatisierung geschlossener Produktionsabschnitte und Fertigungslinien auf der Grundlage moderner Technologien und neuer Erzeugnisse den Aufwand an lebendiger Arbeit zu verringern und die effektive Nutzung der Produktionsfonds zu gewährleisten.

Die Arbeitsbedingungen der Werk­ tätigen sind planmäßig so zu gestalten, daß sie Arbeitsfreude, Einsatzbereitschaft und Schöpfer­ tum sowie das Streben der Werk­ tätigen nach hohen Leistungen, Ordnung, Sicherheit und Disziplin fördern.

Durch exakte Einhaltung der technologischen Disziplin und der Ordnung im Pro-